

International ISMN-Agency

Teilnahme am Seminar

INTERNATIONAL SEMINAR ON STANDARD NUMBERING OF PRINTED MUSIC

Yogyakarta, 17th June 2008



Im Rahmen dieser von Frau Dr. Sauliah Saleh von der Indonesischen Nationalbibliothek organisierten Veranstaltung wurde die Internationale ISMN-Agentur durch Herrn Dr. Hartmut Walravens vertreten. Anwesend waren außerdem die Managerin der Agentur Frau Carolin Unger und ich selbst, Kassenwartin der Internationalen Agentur und ebenfalls Sprecherin der deutschen Gruppe. Nach einem stilvollen Eröffnungstanz einer Gruppe wunderschöner indonesischer Frauen wurde das Seminar eröffnet. Der Direktor der Indonesischen Nationalbibliothek Herr Dady Rachmananta begrüßte die Redner und insgesamt 114 angemeldeten Teilnehmer dieser Veranstaltung.

Der Gouverneur des Regierungsbezirkes und Mitglied des kaiserlichen Hauses Sri Sultan Hamengku Buwono X konnte aus terminlichen Gründen leider nicht persönlich anwesend sein, doch sein Vertreter eröffnete mit einem unüberhörbaren Schlag auf einen imposanten Gong das Seminar.



Um das Weltverbindende der Thematik des Seminars herauszustellen war dem ISMN-Seminar noch folgender Untertitel beigegeben worden:

***„Music brings us Global Inspiration and Unity
Diversity of Social, Politics and Culture“***



Für die deutsche Gruppe sprach als Hauptredner zunächst Herr Dr. Walravens und gab eine umfassende Darstellung der Anwendung der ISMN-Standardnummer. Mit einer Power Point Präsentation wurden alle Facetten der ISMN-Nummer und verwandter Nummernsysteme verdeutlicht.

Mein Part bestand darin, nunmehr aus Sicht der Nutzer zusätzlich für diese ISMN-Standardnummer Argumente einzubringen.



Als Mitarbeiterin des Deutschen Musikarchivs der Deutschen Nationalbibliothek habe ich in meinem Vortrag den Schwerpunkt auf die Nutzung dieser standardisierten Nummer im Rahmen des Bestellwesens referiert. Mein Schwerpunkt war dann aber der Themenkomplex, der sich aus den urheberrechtlichen Zusammenhängen der Nutzung von Musik ergibt und derzeit in Deutschland sehr heftig diskutiert wird. Ich konnte die neu hinzugewonnenen Argumente, die in großer Ausführlichkeit auf dem Bibliothekartag in Mannheim im Mai 2008 erörtert worden waren, gewinnbringend einbringen.

Mir lag daran, den Referenten und anwesenden Kongressteilnehmern zu verdeutlichen, dass auch veröffentlichte Notenausgaben an den Gewinnen, die durch das Produzieren und Vermarkten von Einspielungen zu erzielen sind, beteiligt werden. Die Übertragung von Notentexten in digitalisierter Form dem e-book entsprechend ist in ‚bedrohliche‘ Nähe gerückt.

Besonders diese sich weltweit immer mehr ausdehnenden Zusammenhänge greifen in den Musikbereich empfindlich ein. Bedenkt man die Sprachenvielfalt in Wort und Schrift, so ist es mehr denn je erforderlich, durch standardisierte Nummernsysteme Kommunikationsbarrieren zu überwinden und zu einer allgemeingültigen ‚Sprache‘ zu finden. Diese soll ermöglichen, dass möglichst viele Bereiche im zunehmend digitalisierten Verwertungs- und Abrechnungsprozess aktiv dabei sind.

Herr Prof. Dr. Bramantyo gab einen ausführlichen und sehr spezifischen Überblick über die Gesamtsituation des indonesischen Musikschaffens. Ausgehend von dem mündlich überlieferten traditionellen Musikgut ist ein großes Spektrum an auf diesem basierenden neuen Tonschöpfungen zu verzeichnen. Auch Pop-Musik spielt in Indonesien eine sehr große Rolle. So hat Indonesien sogar seine eigenen Beatles hervorgebracht. Es wurde deutlich, dass die Musik in diesem Teil der Welt eine wesentlich vielschichtigere Rolle spielt, als uns Europäern bisher bewusst geworden ist. Auch im Bereich der klassischen Musik - wenn man so will - fußt dieses Musikleben. Allen Richtungen ist gemeinsam, dass diese Musik mündlich tradiert wird.

Im Weiteren war mit Dra. Utiek Ruktiningsih die Direktorin von **LOKANTA** anwesend, einer staatlichen Schallplattenfirma. Diese stellt eine Unterabteilung der Direktion Radio-Fernsehen und Film innerhalb der Abteilung Information dar. Sie stellte die Entwicklung und inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Wirkungsstelle heraus.

Herr Yonathan, ein Jurist, der sich mit den für Indonesien spezifischen Urheberrechtsproblemen auskannte, erläuterte die drastische Gesamtsituation auf diesem Gebiet in Indonesien. Dort gibt es bisher kein geltendes Urhebergesetz.

Moderiert von Herrn Ida Fajar Priyanto entspann sich eine facettenreiche Diskussion, die sich aus allen gehaltenen Vorträgen speiste. Auch aus dem Plenum der zahlreich erschienenen Teilnehmer wurde aktiv und sehr intensiv mit diskutiert und argumentiert. Es sei vor allem die klaffende Schere zwischen Armen und Reichen, die eine strikte Anwendung von Urheberrechtsregelungen praktisch unmöglich macht. Der durchschnittliche Indonesier verfügt über viel zu wenig Geld, um für eine CD einen Preis von 5–10 \$ zu bezahlen. Der Schwarzmarkt blüht und die Regierung schaut weg, fasst dieses heiße Eisen ganz einfach nicht an. Es entspann sich eine lebhaftige Diskussion auf dem Podium und mit den Teilnehmern im Plenum. Die Anregungen aus Deutschland wurden dabei dankbar aufgenommen und in die Aussprache mit einbezogen. Der Samen für weitere derartige Begegnungen wurde erfolgreich gelegt.

Unser Fazit lautet, es handelte sich um ein sehr lebhaftes, kommunikatives und fruchtbares Seminar.

Zu unserer großen Freude konnten wir mit unserem deutschen Beitrag und der sich anschließenden Diskussion aller angesprochenen Sachverhalte sozusagen in einem Handstreich den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Triyono Bramantuyo so gründlich widerlegen, dass dieser, der in seinem Vortrag für sich und seinen Arbeitsbereich eine Totalablehnung der ISMN-Nummer vertreten hatte, ins totale Gegenteil gefunden hat.

War seine Position bis dahin, dass die traditionelle und vorwiegend auch weiterhin mündlich überlieferte Musik in Indonesien am Notenhandel überhaupt nicht teilnimmt, erfuhren wir anlässlich des Besuches seines Kulturinstitutes ISI (Institut Seni Indonesia) bereits einen Tag später, dass ein großes Projekt in Angriff genommen werden wird, das alle traditionelle Musik nunmehr in Noten gießen und veröffentlichen wird – versehen mit ISMN-Nummern!

Wir sind sehr froh über diesen Effekt.

Wir sind sehr dankbar, an diesem Seminar teilgenommen zu haben. Neben der unmittelbaren fachlichen Befruchtung haben sich die persönlichen und fachlichen Beziehungen ganz entscheidend und nachhaltig verbessert und neue weiterreichende Gedanken und Pläne reifen bereits.

Ich möchte mich auch im Namen der Internationalen ISMN-Agentur ganz herzlich für die Unterstützung Ihrer Einrichtung an dieser Unternehmung bedanken.

Dr. Bettina v. Seyfried

Berlin, den 22. Juli 2008